

*Jhro Contracten und gelenthen geltern Zuo tractieren, welcher Jhme geredt, das wier in unserem geschlecht auch noch Zimbliche Contracten haben, desewegen selbiger von uns zuo vernemen begerth, wie vil man füör ein kronen Cappitall mit verluorst der zinsen zuo praetendieren gesinneth, und gesuocht in der vorderung sich mit uns zuo verglichen, damit khein Theil dem anderen praeiudiciere". Weil nun aber diese Angelegenheit nicht nur Schwyz und Basel betreffe, wäre es - wie man auch Faesch habe wissen lassen - ratsam, wenn von jedem Ort einer, "so in der glichen ansprach intressiert", als Vertreter der übrigen Interessenten eines jeden Standes an die bevorstehende badische Jahrrechnung delegiert würde. Auf diese Weise könnten alle beteiligten Orte einen gemeinsamen Beschluss fassen "und sechen wie man füör das gemeine wesen tractieren thädtti ohne welches grose gfahr underlaufen khan; also das wol mit E[t]hlichen khan geredt werden, das sye den schlag in niderem pris anfangen lassen, damith die anderen volgen müösten". Dazu würde er nun sehr gerne seine Meinung vernehmen.*

Bei Beendigung dieses Briefes sei nun auch noch sein drittes Schreiben, datiert vom 9. ds., eingetroffen. Inzwischen habe er auch noch den Landschreiber dazu veranlassen können, besagtes Schreiben [an Mouslier] zu vollenden, so dass er ihm nun die verlangte Kopie beilegen könne.

---

Original  
AH 37, 258-259 - Blatt 259<sup>v</sup> leer

167

1668 November 25., Luzern

A

SCHREIBEN DES [A.O. SAV. AMBASSADOREN VICTOR-EMANUEL DE BERTRAND, SIEUR] DE LA PEROUSE, AN RITTER [BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN, ZUG

---

Er sei sich durchaus im klaren, dass es nicht leicht sein werde, die gewünschten Aenderungen an der Deklaration [bezüglich der Inschutznahme Genfs und der Waadt im Stadt- und Amtsräte] durchzubringen, doch sei er andererseits überzeugt, dass ihm dies schliesslich doch gelingen werde. Seine, Zurlaubens, Klugheit

und Gewandtheit, gepaart mit echtem Interesse für die Sache des Herzogs [Karl Emanuel II.], seien ihm schliesslich nur allzu bekannt. Im übrigen sei nicht weniger gewiss, dass der Herzog den kath. Orten stets ein wahrer und zuverlässiger Freund gewesen sei. Auch möchte er nicht vergessen, darauf hinzuweisen, dass sich der Herzog ihm und seiner ganzen Familie gegenüber stets sehr grosszügig erzeigt habe und dies auch in Zukunft so zu halten gedenke.

---

Original, in franz. Sprache, mit Siegel  
 AH 37, 260, 261 und 264 - Blatt 260<sup>v</sup>, 261<sup>r</sup> und 264<sup>v</sup> leer

168

1668 September 27., Luzern

A

SCHREIBEN VON RITTER [RUDOLF] MOHR AN RITTER UND STATTHALTER  
 [BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN, ZUG

---

*"J'ay esté bien aise d'aprendre par la vostre d'en estre venue a bout de ce que S.E. [der sav. Ambassador Benoît II Cize, Baron de Grésy,] avoit demandée de Vostre Louable Canton [Deklaration bezüglich der Inschutznahme Genfs und der Waadt], ie n'en doute nullement que Sa dite Excellence vous en aura tesmoignée les obligations qu'il vous en a, mais ie ne sçay Sy d' icelle il s'en est aquité en quelque façon, vous devez estre assuree qu'il en rendra compte a S.A.R. [Herzog Karl Emanuel II.] et mesmement tachera de luy représenter l'affaire afin que Mons. Vostre filz [Beat Kaspar Zurlauben] puisse avoir tel employe [in den Fremden Diensten Savoyens], il vous aura dit qu'un catare me travaglie [travaille] encor des a present et plus qu'alors l'en ayant prié de vous faire mes escuses de ce que ie ne vous ay respondu d'abord."*

Mit der Versicherung, ihm stets nach Möglichkeit zu Diensten sein zu wollen, schliesst der Brief.

---

Original, in franz. Sprache, mit Siegel  
 AH 37, 262-263 - Blatt 263<sup>r</sup> leer